

Aus dem Zentralvorstand

An seiner Dezember-Sitzung hat der Zentralvorstand der FMH ...

- ... von der Änderung des Organisationsreglements der Pensionskasse PAT-BVG Kenntnis genommen: Ab Mitte 2006 sollen drei Mitglieder der FMH im Stiftungsrat Einsitz nehmen können;
- ... grünes Licht für den Newsletter «FMH-Flash» gegeben, den die Abteilung Kommunikation ab 2006 vier- bis sechsmal jährlich publizieren will. Hauptziel ist es, den Dialog mit den Mitgliedern weiter auszubauen und sie über die Tätigkeiten des Zentralvorstandes und des Generalsekretariates noch besser zu informieren;
- ... die Mitgliedschaft der FMH in der «World Medical Association» diskutiert und beschlossen, diese aufrechtzuerhalten, der Organisation jedoch einige kritische Fragen zu ihren aktuellen Aktivitäten zu stellen;
- ... zur Kenntnis genommen, dass der bundesrätliche Antrag auf Ratifikation der ersten Rahmenkonvention der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs im Frühjahr 2006 in die Vernehmlassung gelangt. Sie stösst wahrscheinlich bereits dort auf Widerstand. Insbesondere wird das Werbeverbot für Tabakwaren bekämpft werden. Der Zentralvorstand beschliesst: Die FMH tritt als führendes Mitglied der unterstützenden Organisationen für die erste Konvention der WHO bei und unterstützt aktiv den wahrscheinlichen Abstimmungskampf;
- ... mit grossem Bedauern erfahren, dass die MTK die Vereinbarung betreffend Leistungs- und Kostenentwicklung UV/MV/IV nicht unterschreiben will, dass sie jede Adaptation des Taxpunktwertes verweigert, und dass sie die bestehende Taxpunktwertvereinbarung (vom 28. Dezember 2001) sowie die Notmassnahmen im Bereich Radiologie gekündigt hat und es folglich neue Verhandlungen geben muss;
- ... die Revision und Änderungen folgender Weiterbildungsprogramme genehmigt: Innere Medizin, Orthopädie, Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische und psychosoziale Medizin. Das Weiterbildungsprogramm der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin ist komplett überarbeitet worden und wird deshalb den Delegierten der Ärztekammer unterbreitet werden. Bei wichtigen Änderungen der Weiterbildungsprogramme hat die Ärztekammer ein Referendumsrecht;
- ... zugestimmt, dass ein Betrag von Fr. 200 000.– aus den Mitteln der AWF für Assessmenttools eingesetzt werden soll. Die KWFB will sich vermehrt um Assessments kümmern. Man will diese verbessern und auf die gesamte Weiterbildungsperiode verteilen;
- ... beschlossen, sich in solidarischem Sinne für die Kundgebung der Hausärzte am 1. April 2006 zu engagieren.